Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 46 (1895)

Buchbesprechung: Bücheranzeigen = Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lich im Hochgebirge, wo der Orkan eine fast unglaubliche Vehemenz erreichte. Zum Glück war der Boden meist trocken und daher fest, sonst würde das Uebel jedenfalls viel bedenklichere Dimensionen angenommen haben, als thatsächlich der Fall gewesen zu sein scheint. — Wir wären den Herren Kollegen verbunden, wenn sie durch kurze Mitteilungen über vorgekommene Verheerungen einen Ueberblick über den Umfang des entstandenen Schadens ermöglichen wollten.

Bücheranzeigen — *Bibliographie.*

Neu erschienene Bücher — *Livres nouveaux.*

(Nachstehend angeführte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung *Schmid, Francke & Co.* in *Bern.* — Les livres indiqués ci-après se trouvent en vente à la librairie *Schmid, Francke & Co. à Berne.*)

Pflanzenkrankheiten durch kryptogame Parasiten verursacht. Eine Einführung in das Studium der parasitären Pilze, Schleimpilze, Spaltpilze und Algen. Zugleich eine Anleitung zur Bekämpfung von Krankheiten der Kulturpflanzen. Von Dr. *Karl Freiherr von Tubeuf,* Privatdocent an der Universität München. Mit 306 in den Text gedruckten Abbildungen. Berlin. Verlag von *Julius Springer.* 1895. 600 S. gr. 8°. Preis brosch. M. 16.

Mündener Forstliche Hefte. Herausgegeben in Verbindung mit den Lehrern der Forstakademie Münden von *W. Weise,* Kgl. Preuss. Oberforstmeister und Direktor der Forstakademie Münden. Achtes Heft. Berlin. Verlag von *Julius Springer.* 1895. 154 S. gr. 8°.

Forstliche Reiseeindrücke aus Nordamerika und die Weltausstellung in Chicago. Von *A. Runnebaum,* Kgl. Preuss. Forstmeister an der Forstakademie zu Eberswalde. Berlin. Verlag von *Julius Springer.* 1895. 60 S. gr. 8°. Preis brosch. M. 1. 20.

Kauschinger's Lehre vom Waldschutz. Fünfte Auflage, herausgegeben von Dr. *Hermann Fürst,* Kgl. bayer. Oberforstrat, Direktor der Forstlehranstalt in Aschaffenburg. Mit vier Farbendrucktafeln. Berlin. Verlag von *Paul Parey.* 1896. 172 S. gr. 8°. Preis in Leinwand geb. M. 4. —.

Mitteilungen aus dem forstlichen Versuchswesen Österreichs. Herausgegeben von der k. k. forstlichen Versuchsanstalt in Mariabrunn.

Der ganzen Folge XIX. Heft. *Die krummzähnigen europäischen Borkenkäfer.* Von *Fritz A. Wachtl,* k. k. Forstmeister und Entomologe an der k. k. Versuchsanstalt in Mariabrunn. Mit 6 lithographierten Tafeln und 5 Abbildungen im Texte. Wien. K. u. k. Hofbuchhandlung *W. Frick.* 1895. 31 S. gr. 4°. Preis brosch. 1 fl. 50 kr.

Der ganzen Folge XX. Heft. *Einfluss der Freilandvegetation und Bodenbedeckung* auf die Temperatur und Feuchtigkeit der Luft. Von Dr. *Eduard Hoppe,* Adjunkt der k. k. forstlichen Versuchsanstalt in Mariabrunn. Mit einer photographischen Tafel und einer Abbildung im Text. Wien. K. u. k. Hofbuchhandlung *W. Frick.* 1895. 59 S. gr. 4°. Preis brosch. 1 fl. 50 kr.

Der Schuss. Erklärung aller den Schusserfolg beeinflussenden Umstände und Zufälligkeiten. Auf Grund eigener Erfahrungen und mit Berücksichtigung der neuesten Fortschritte und Erfindungen. Von *Friedrich Brandeis.* Mit 45 Abbildungen und vielen Tabellen. Wien, Pest und Leipzig. *A. Hartleben's* Verlag. 280 S. gr. 8°. Preis brosch. M. 4.

Waldwegbau und Terrainstudien im Keupergebiete mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Staatswalddistrikt „Bruderwald" königl. Forstamts Bamberg-West. Von *Hans Knauth,* königl. Forstmeister. Mit neun lithographierten Tafeln. Frankfurt a. M. *J. D. Sauerländer's* Verlag. 1896. 56 S. gr. 8°. Preis brosch. M. 3.

Über die Waldreste des Averser Oberthales. Ein Beitrag zur Kenntnis unserer alpinen Waldbestände. Von *B. Eblin.* Mit 4 Tafeln. 54 S. gr. 8°.

* * *

Lehrbuch der niedern Geodäsie, vorzüglich für die praktischen Bedürfnisse der Forstmänner und Landwirte, Kameralisten und Geometer, sowie zum Gebrauche an militärischen und technischen Bildungsanstalten. Von Dr. *Franz Baur,* o. ö. Professor der Forstwissenschaft an der Universität München. Fünfte, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 304 Holzschnitten und einer lithographierten Tafel. Berlin. Verlag von *Paul Parey.* 1895. 579 S. gr. 8°. Preis in Leinwand geb. M. 12.

Seit dem Jahr 1858, da der Herr Verfasser als Professor an der Forstlehranstalt zu Weisswasser in Böhmen dieses Buch zum ersten Mal herausgab, ist dasselbe ungefähr alle neun Jahre neu erschienen, gewiss ein vollgültiger Beweis für seine Brauchbarkeit. — Um sich aber während eines so langen Zeitraumes stets auf der Höhe zu halten, hat es selbstverständlich auch bedeutende Wandlungen durchgemacht, indem mit jeder neuen Auflage dem Fortschritt von Wissenschaft und Praxis Rechnung getragen werden musste.

Auch die vorliegende jüngste Ausgabe hat wieder wesentliche Ergänzungen erfahren durch Berücksichtigung neuer Konstruktionen von Theodolithen, Messtischen, Boussolen und Nivellier-Instrumenten. Daneben aber ist die bisherige einfache, in erster Linie stets auf das praktische Bedürfnis gerichtete Behandlung des Stoffes, welche dem Baur'schen Werke so viele Freunde gewonnen hat, unverändert beibehalten worden und dieser gleichen Tendenz wird es wohl auch zuzuschreiben sein, wenn die Photogrammetrie, der doch in neuerer Zeit wenigstens etwelche Bedeutung nicht ganz abzusprechen ist, keine Erwähnung gefunden hat.

Wir wünschen dem hochverdienten Herrn Verfasser, dass er noch recht manche Auflage seines wertvollen Lehrbuches erleben möge.

V. Perona, Professore di Economia Forestale nel R. Istituto Forestale di Vallombrosa. *Di alcuni metodi per determinare la ripresa dei boschi da taglio saltuario.* Estratto dal periodico „l'Eco dei Campi e dei Boschi", Anno II, 1895. Roma. Tipografia Fratelli Centenari. 1895. 63 S. gr. 8°. Preis brosch. Fr. 1.

Der durch verschiedene bedeutendere forstliche Werke in italienischer Sprache, wie durch seine häufigen Publikationen in deutschen Fachzeitschriften auch ausserhalb den Grenzen seines Heimatlandes vorteilhaftest bekannte Herr Verfasser hat sich der eben so verdienstvollen, als zeitgemässen Aufgabe unterzogen, die wichtigsten Verfahren zur Bestimmung der Nachhaltigkeit für den Plänterbetrieb eingehend zu betrachten und an Zahlenbeispielen zu erläutern.

Unterschieden werden die *dendrometrischen* Methoden, bei denen die Festsetzung des Etat nach der Stammzahl erfolgt und die *rationellen* Methoden zur Fixierung des Abgabesatzes nach der Masse. Von den erstern sind behandelt die Methode *per differenze* oder italienische Methode, sowie die Verfahren von Burel und Puton; von den Formelmethoden kommen zur Sprache die Cameraltaxe, die Masson'sche oder Mantel'sche Formel, das Verfahren von Hundeshagen, die modifizierte Cameraltaxe und die Gurnaud'sche Methode.

Man ersieht hieraus, dass der Herr Verfasser so ziemlich alle Wege bezeichnet, welche die italienische, die deutsche und die französische Forstwirtschaft einschlagen, um zur Nachhaltigkeit im Plänterwalde zu gelangen. Die Schrift füllt somit zweifelsohne eine Lücke aus, die in der forstlichen Litteratur bis dahin noch bestanden hat. Für die schweizerischen Forstleute dürfte die Arbeit aber besonderes Interesse bieten, einerseits weil in den Alpen und im Jura der Plänterwald glücklicherweise noch die grösste Bedeutung besitzt und anderseits weil das Schriftchen, sehr klar und leichtverständlich geschrieben, den Deutsch-, wie den Französisch-Sprechenden eine willkommene Gelegenheit bietet, sich mit manchen forsttechnischen Ausdrücken unserer dritten Landessprache bekannt zu machen. Wir empfehlen daher die Perona'sche Arbeit der Beachtung unserer Fachgenossen angelegentlichst.

Eigenschaften und forstliches Verhalten der wichtigern in Deutschland einheimischen und eingeführten *Holzarten.* Leitfaden für Studierende, Praktiker und Waldbesitzer von Dr. *Richard Hess,* Geh. Hofrat, o. ö. Professor der Forstwissenschaft und Direktor des Forstinstitutes an der Ludewigs-Universität zu Giessen. Zweite, neubearbeitete und vermehrte Auflage. Berlin. Verlag von *Paul Parey.* 1895. 238 S. gr. 8°. Preis in Leinwandband M. 7.

Wie der Herr Verfasser in der Vorrede darlegt, ist diese Schrift vornehmlich dazu bestimmt, bei seinen Vorlesungen über Waldbau den Studierenden als Leitfaden zur Einführung in diese Disciplin zu dienen. Kaum geringeren Wert dürfte das Buch jedoch für den Praktiker besitzen, indem es nicht nur

eine enorme Fülle von Angaben enthält, die aus allen einschlagenden neueren Werken mit grossem Fleisse zusammengetragen und vom Herrn Verfasser nach reichen eigenen Erfahrungen ergänzt worden sind, sondern namentlich auch sehr vollständige Litteraturnachweise bringt.

Der gesamte Stoff zerfällt in zwei Hauptabschnitte, einen allgemeinen und einen speciellen Teil. Im erstern werden die verschiedenen Holzarten nach ihren charakteristischen Merkmalen und Eigenschaften gruppiert und verglichen. Im zweiten Abschnitt kommen 72 inländische und in Deutschland akklimatisierte ausländische Holzarten zur Besprechung. Von jeder derselben gelangen folgende Punkte zur Erörterung: Varietäten, botanische Charakteristik, Verbreitungsbezirk, Standort, Bodenverbesserungsvermögen, Wuchs, Alter, Lichtbedürfnis, Verhalten gegen Witterungseinflüsse, Gefahren durch Tiere, Gefahren durch Pflanzen und Krankheiten, Ausschlagsvermögen, Betriebsarten, Umtriebszeiten, Technische Eigenschaften des Holzes, Gebrauchswert.

Knappe, präcise Schreibweise und zweckentsprechender Satz haben es ermöglicht, das umfangreiche Material in einem nur mässig starken Bande in recht übersichtlicher Anordnung zu vereinigen. Der das Buch zum Nachschlagen Benutzende ist daher in den Fall gesetzt, rasch und leicht erschöpfende Auskunft zu finden. Wir können die neuste Publikation des ebenso beliebten als fruchtbaren forstlichen Schriftstellers bestens empfehlen.

Jahrbuch des Schlesischen Forstvereins pro 1894. Herausgegeben von *Schirmacher,* Königl. Oberforstmeister, Präsident des Schlesischen Forstvereins. Breslau. *E. Morgenstern.* 1895. 335 S. gr. 8°.

Wie in frühen Jahren, so veröffentlicht auch dieses Mal der Herr Vereinspräsident das stenographisch aufgenommene Protokoll über die letzte Generalversammlung des Schlesischen Forstvereins, welche am 5., 6. und 7. Juli 1894 zu Schweidnitz stattfand. Es kamen bei jenen Verhandlungen folgende Fragen zur Sprache: 1. Welche Umtriebszeiten sind in den Kiefern- und Fichtenwaldungen des Vereinsgebietes für die Privat- und Gemeindeforsten, welche für die Staatsforsten die geeignetsten? 2. Ist die horstweise Einmischung der Eiche in Nadelholzbestände vorteilhaft und wie ist sie zur Ausführung zu bringen? 3. Rechtfertigen die mit Moordammkulturen gemachten Erfahrungen die Ausdehnung solcher Verbesserungsarbeiten auf die namentlich innerhalb des niederschlesischen Waldgebietes gelegenen Moorwiesen der Provinz Schlesien? 4. Wie sind die im Vereinsgebiet während der letzten Jahre durch die Nonne ganz oder teilweise kahl gefressenen Nadelholzbestände waldbaulich am zweckmässigsten zu behandeln? 5. Das Vorkommen und die wirtschaftliche Bedeutung der Rotbuche im Vereinsgebiet; unter welchen Verhältnissen empfiehlt sich ihr Anbau; wird — und bezw. in welcher Weise — für ihre Nachzucht gesorgt? 6. Was kann zur Hebung der Wasserjagd, insbesondere der Entenjagd im Vereinsgebiete geschehen?

Bei den Mitteilungen über neue Grundsätze, Erfindungen, Versuche und Erfahrungen aus dem Bereiche des forstwirtschaftlichen Betriebes fanden namentlich die natürliche Verjüngung der Kiefer, die Borggrevesche Plänterdurchforstung und die Reisigfütterung eingehende Erörterung.

Dem Verhandlungsprotokoll ist sodann ein Bericht über die Exkursion in den Schweidnitzer Stadtforst, eine Geschichte des letztern, sowie des Bunzlauer Stadtforstes und die Berichterstattung der vom Schlesischen Forstverein zum Besuch der Versammlung des sächsischen Forstvereins zu Colditz, des mährisch-schlesischen Forstvereins zu Teschen und des böhmischen Forstvereins zu Neuhaus abgeordneten Delegierten beigegeben. Eine Sammlung administrativer Verfügungen und gerichtlicher Entscheide, ein Bericht über Verwaltungs- und Rechnungsangelegenheiten des Vereins und ein ausführliches Mitgliederverzeichnis bilden den Schluss der interessanten Schrift.

Waldwegbaukunde. Ein Handbuch für Praktiker und Leitfaden für den Unterricht von Prof. Dr. *H. Stötzer*, Grossherzogl. Sächs. Oberforstrat und Direktor der Forstlehranstalt Eisenach. Mit 96 Figuren in Holzschnitt und Lithographie. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage. Frankfurt am Main. *J. D. Sauerländer's* Verlag. 1895. 200 S. gr. 8°. Preis brosch. M. 4, geb. M. 4. 60.

Wenn es seiner Zeit ein gewagtes Unternehmen erscheinen mochte, neben Schuberg und Scheppler ein ferneres Handbuch über Waldwegbau herauszugeben, so hat nun wohl der Umstand, dass das vorliegende Werk bereits seine dritte Auflage erlebt, die volle Berechtigung einer solchen Publikation hinreichend bewiesen.

Das Buch zerfällt in drei Hauptabschnitte, nämlich: 1. Allgemeine Vorbegriffe und Erörterungen; 2. Vorarbeiten des Waldwegbaues und 3. Ausführung und Kosten der Waldwegbauarbeiten. In einem Anhange von 30 Seiten kommen sodann noch die Theorie der Gefällemaxima, die Absteckung gerader Linien durch Wald und das Nivellieren zur Sprache.

Der Herr Verfasser hat sich streng an die Bedürfnisse der Praxis gehalten und nur das für dieselbe unentbehrliche in den Kreis seiner Betrachtungen gezogen. Theoretische Erörterungen sind daher auf das Notwendigste beschränkt und z. B. bei den Kapiteln über Kurvenanlage, über Ausgleichung von Auftrags- und Abtragsmassen, über Bewegung von Räderfuhrwerken auf der schiefen Ebene etc. eingeflochten.

Die an den Leser des Buches gestellten Anforderungen punkto Vorkenntnisse sind sehr niedrig gehalten. Mehrfach wird sogar zu weit ausgeholt, wenn das Werk für den wissenschaftlich gebildeten Forstmann bestimmt sein soll, denn ein solcher hätte z. B. der Erklärung von Horizontalkurven und Schraffierung (S. 28), der Anleitung zum optischen Distanzmessen (S. 32) und zum Nivellieren (S. 180 und ff.) füglich entbehren können. Anderseits freilich wird dadurch die Schrift auch für tüchtige Unterförster verwendbar gemacht. Wir wünschen ihr auch in der Schweiz recht allgemeine Verbreitung.

Die Verwilderung unserer Hochgegenden. Ein Beitrag zur alpinen Kulturgeschichte. Von *B. Eblin* (Sektion Rhätia). Separatabdruck aus dem Jahrbuch des Schweizer Alpenklub. 30. Jahrgang. 23 S. gr. 8° mit einem Lichtdruck und einer Autotypie.

Diese Arbeit bespricht zunächst den Einfluss des Waldes auf Klima, Elementarkatastrophen und Bodenkultur, insbesondere Weidewirtschaft des Hochgebirges, um sodann an einem speciellen Beispiele, dem Aversertale im Kanton Graubünden nachzuweisen, dass die Zerstörung der Alpenwälder als mittelbare Hauptursache des wirtschaftlichen Rückganges, der Entvölkerung und Verödung unserer Hochthäler zu betrachten sei.

Es dürfte vollkommen gerechtfertigt erscheinen, dass man unsere Bevölkerung immer von neuem auf die eminente Bedeutung des Waldes im Hochgebirge und die dringende Notwendigkeit, denselben nicht nur zu erhalten, sondern auch sorgfältig zu pflegen und wo nötig zu vermehren, aufmerksam macht. Sicher kann die Richtigkeit dessen, was der Herr Verfasser über die verhängnisvolle Wirkung der Entwaldungen im Gebirge sagt, nicht in Abrede gestellt werden, dagegen hätten zum Nachweis der Folgeerscheinungen vielleicht etwas andere Beispiele vorgeführt werden dürfen, als die nicht immer ganz einwandfreien Beobachtungen, welche Kasthofer vor mehr als 70 Jahren gemacht hat. So wird z. B. erwähnt, nach diesem Gewährsmann sei schon im Jahre 1822 im Gadmenthal eine Verwilderung des Klimas wahrzunehmen gewesen, weil der von der sogenannten *Schafftelen* an den steilen Berghängen bis in den Hintergrund des Thales sich ausdehnende *Sohleckwald* und *Ärggelenwald** vor 30—40 Jahren durch die damalige Bergwerkverwaltung kahl abgeholzt worden sei. Diese Angabe ist jedoch ungenau. Fragliche, vor 100 oder 110 Jahren geführten Kahlschläge können sich nicht bis ins Innere des Thales erstreckt haben, indem die hier vorkommenden Bestände zum Teil viel älteres Holz aufweisen. — Mehr als diese Auskunft über die einstigen Verhältnisse hätte aber interessiert zu vernehmen, wie sich dieselben nun seither gestaltet haben. Die Schlagflächen an der Schafftelen sind nämlich heutzutage wieder mit hochstämmigem Holze bedeckt, und da hätte der Herr Verfasser berichten dürfen, dass auch das Klima im Thal milder geworden ist, oder wenigstens manche Gemüse wieder ganz gut fortkommen, nicht minder als die Kirschbäume, welche vor einer Anzahl Jahre beim Dorf gesetzt worden sind. Und doch klagt man auch jetzt in Gadmen, es habe sich das Klima verschlimmert, ganz besonders seit die früher im Thalboden zahlreich vorkommenden Gruppen alter Ahorne beseitigt wurden. Ähnliches wäre aus dem ebenfalls citierten Guttannenthal anzuführen gewesen. — Sodann darf man allein daraus, dass früher in einer Gegend diese oder jene Pflanze angebaut, später aber deren Kultur wieder aufgegeben wurde, noch nicht auf eine Verwilderung des Klimas schliessen. Die vervollkomneten Verkehrsmittel können dergleichen auch bewirkt haben, wie dies z. B. die einstige und jetzige Verbreitung der Weinreben in der Schweiz hinlänglich beweisen.

Anderseits enthält aber die in Frage stehende Abhandlung auch eine Reihe nicht zu beanstandender eigener Beobachtungen, deren Veröffentlichung um so mehr zu begrüssen, als unsere Gebirgsbevölkerung leider nur allzugeneigt ist, anzunehmen, alle Anstrengungen zur Hebung und Verbesserung der forstlichen Zustände im Hochgebirge liegen nur im Interesse der Niederungen und

---

* Nicht *Örgetliwald*, wie irrtümlicher Weise geschrieben wird; „Ärggelen“ ist die ortsübliche Benennung für das Gras Calamagrostis montana.

nicht gleichzeitig auch in demjenigen der Hochlagen. Wir möchten daher hiermit auch weitere Kreise auf die Eblin'sche Broschüre aufmerksam gemacht haben.

Taschenkalender für den Forstwirt für das Jahr 1896. Fünfzehnter Jahrgang. (Mit einer Eisenbahnkarte.) Herausgegeben von *Gustav Hempel*, ord. Professor der Forstwirtschaft an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien. Wien. Verlag von *Moritz Perles.* 281 S. 8°. Preis in Leinwand geb. M. 3. 20.

Dieser in erster Linie für Österreich berechnete, doch auch für Forstleute anderer Staaten mit Vorteil benutzbare Kalender hat in seiner neuen Ausgabe wieder mannigfache Abänderungen und Verbesserungen erfahren. Abgesehen von den Berichtigungen der Abschnitte über forstliche Staatsbehörden, Unterrichtsanstalten, Versuchsanstalten und Vereine, ist das wertvolle Verzeichnis der forstlichen Litteratur der letzten zehn Jahre durch Einreihung der neusten Publikationen auf diesem Gebiete ergänzt worden. Sodann erscheinen dieses Mal namentlich die Kubiktabellen in anderer Form, welche gestattet, dieselben auch als Kreisflächen-Multiplikationstafeln zu benutzen. Über den übrigen reichen Inhalt dieses gut ausgestatteten Kalenders haben wir schon bei Anzeige des letzten Jahrgangs berichtet.

Fütterung des Edel- und Rehwildes. Von Dr. *Max Neumeister*, Direktor der Königl. Sächs. Forstakademie. Mit Futtermitteltabelle. Freiberg. *Craz & Gerlach.* (Joh. Stettner). 1895. 48 S. 8°. Preis brosch. M. 1. 50.

„Immer mehr tritt in unsern Wäldern der freie Wildstand zurück und der eingefriedigte in den Vordergrund" — so beginnt die Einleitung zu dem auf wissenschaftlicher Basis der Wildpret-Ernährung beruhenden Büchlein. Dasselbe mag allerdings den Besitzern von Tiergärten höchst willkommen sein und in vorgezeichneter Richtung sind darin sehr wertvolle und wohlerwogene Ratschläge enthalten, welche von ganz bedeutender Sachkenntnis und Erfahrung zeugen.

Für unsere schweizerischen Jagdverhältnisse in den Niederungen ist die beschriebene Ablenkung des Wildschadens durch Rehe von einigem Belang, welche indessen auf fremdem Grund und Boden durch die Jagdpächter nicht immer ohne Weiteres angewendet werden kann.

Das Princip: „Gib mir den Schinken und ich lasse die Wurst sein" ist übrigens nicht nur für Edel- und Rehwild, sondern überhaupt für alle Phantasiegebilde der Natur, den Menschen nicht ausgenommen, wohl anwendbar. Die Thatsache jedoch, dass der homo sapiens sich in so unheimlicher Weise vermehrt, dass das Wild in Gärten künstlich gefüttert werden muss, lässt den Waidmann traurig in die Zukunft blicken.

Das Werklein wird der Einverleibung in die Jagdbibliothek des eidgenössischen Polytechnikums, dem Studium der Herren Forstkandidaten und den Herren Revierliebhabern warm empfohlen. *C. R.*

Die Schrotflinte. Geschichte und Entwicklung bis zur Gegenwart, sowie ihre Verwendung zur Jagd. Von *E. Rüegg,* Kommissionsmitglied der Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896, Gruppe Waffenschmiedekunst. Mit 87 in den Text gedruckten Holzschnitten und einem Titelbild in Farbendruck nach Originalzeichnungen des Verfassers. Zürich. Druck und Verlag Art. Institut *Orell Füssli.* 1896. 206 S. gr. 8°. Preis in Leinwand geb. Fr. 9. —

Dieses in jeder Beziehung gediegene Buch führt den Jagdliebhaber kurz und bündig in das gegenwärtige Entwicklungsstadium der Schrotgewehre ein. Wer eine Jagdflinte kaufen will, findet hier alle nötigen Aufschlüsse über die Bestandteile eines guten, modernen Schrotgewehres in klarer, sachlicher Weise beschrieben. Die als tüchtig anerkannten Hauptsysteme werden gebührend hervorgehoben, während das weniger Wichtige weggelassen ist, wodurch das Buch nur an Brauchbarkeit gewinnt.

Die Beschreibung der Läufe, der Schlösser, der Schäftung und der Patronen, mit allem was drum und dran hängt, ist ausgezeichnet und gibt in scharfen Zügen ein richtiges Bild von der bis heute erreichten Höhe der Vervollkommnung unserer Schrotflinten. Hin und wieder dürfte der Text ein klein wenig erweitert werden, was für eine eventuelle zweite Auflage wünschenswert wäre. So vermissen wir z. B. im Kapitel über „Laufbohrung, Schrotdeckung und Durchschlag“ die Angabe, dass der Konus der Laufseele vor der Patrone einige Centimeter lang etwas rauh gemacht wird, wodurch der Schuss mehr gepresst und der Durchschlag erhöht werden soll. Über das zu den Kapseln der Centralfeuer-Patronen verwendete Metall liessen sich auch noch einige Worte sagen, z. B. dass die weichern Kupferkapseln bei einem schwächern Schlage eher explodieren als Messingkapseln, was für eine Flinte mit nicht zu starken Schlossfedern von Belang ist etc. Es darf jedoch angenommen werden, dass der Jäger solche Dinge von selber zu ergänzen versteht, nachdem er seine Waffe kennen gelernt hat. Vorliegendes Buch bietet des Vorzüglichen so viel, dass wir seine Anschaffung jedem Waidmanne aufs Beste empfehlen können. Auch der Jagdbibliothek des eidg. Polytechnikums in Zürich wird das vorzüglich ausgestattete Werk zur hervorragenden Zierde gereichen.

C. R.

* * *

Bekanntlich war dem letztjährigen Bande des Tharander Forstlichen Jahrbuches ein sehr gelungenes Portrait in Photogravure des † *Geh. Oberforstrates Dr. F. Judeich* beigegeben. Die vielen Verehrer des eminenten forstlichen Lehrers und Schriftstellers dürfte es freuen zu erfahren, dass G. Schönfelds Verlagsbuchhandlung in Dresden von jenem Bilde eine Anzahl sorgfältiger Abdrücke im Format von 27 : 22 cm. hat herstellen lassen und solche zum Preise von M. 1. 20 im Buchhandel zu beziehen sind.